

## **Musik für Heilung und Versöhnung**

Der Förderverein Landjudentum im Wasgau e.V. organisierte am 14. Juni ein Konzert mit der amerikanisch-israelischen Singer-Songwriterin Diane Kaplan.

Diane Kaplan ist in New York als Tochter von Holocaust-Überlebenden und Verfolgten des nationalsozialistischen Regimes geboren und verbrachte an mehreren Wohnorten in den USA ihre Kinder- und Jugendzeit. Durch die Geschichte ihrer Eltern und beeinflusst von der amerikanischen Civil Rights Bewegung der 60er Jahre wuchs in ihr der Wunsch nach Gerechtigkeit in der Welt und Aussöhnung zwischen den Völkern. Dazu entdeckte sie früh die Musik als kraftvolles Mittel. Diane Kaplan ist darüber hinaus seit fast 20 Jahren in der Friedensarbeit zwischen Juden und Palästinensern tätig.

Ihre Lieder erzählen von persönlichen Erfahrungen, familiären Erinnerungen und dem Wunsch nach Verständigung über Grenzen hinweg. Für Diane Kaplan ist Musik ein Weg, Wunden zu heilen und Versöhnung möglich zu machen. In ihrem Repertoire verbindet sie eigene Kompositionen und Texte mit Passagen aus religiösen Schriften, Neuinterpretationen internationaler Volkslieder sowie Liedern, die in unterschiedlichen Zeiten Menschen im Kampf für Freiheit und Gerechtigkeit begleitet haben. Sie singt in mehreren Sprachen, u.a. englisch, hebräisch, jiddisch, arabisch und „ein bisschen deutsch.“

Ihre Musik ist eine Brücke zwischen Kulturen, Generationen und Geschichten – bewegend, poetisch und authentisch.

Kurz nach dem Ausbruch des Krieges zwischen Israel und dem Irak wurde in dem Konzert im Alten E-Werk in Dahn, das gut besucht war trotz warmer Witterung, sehr deutlich, wie wichtig ihr Frieden auf Erden ist. In emotionalen und bewegendem Liedern wurde dies hör- und spürbar. Carmen Krettek kündigte die Lieder an und erklärte die Texte.